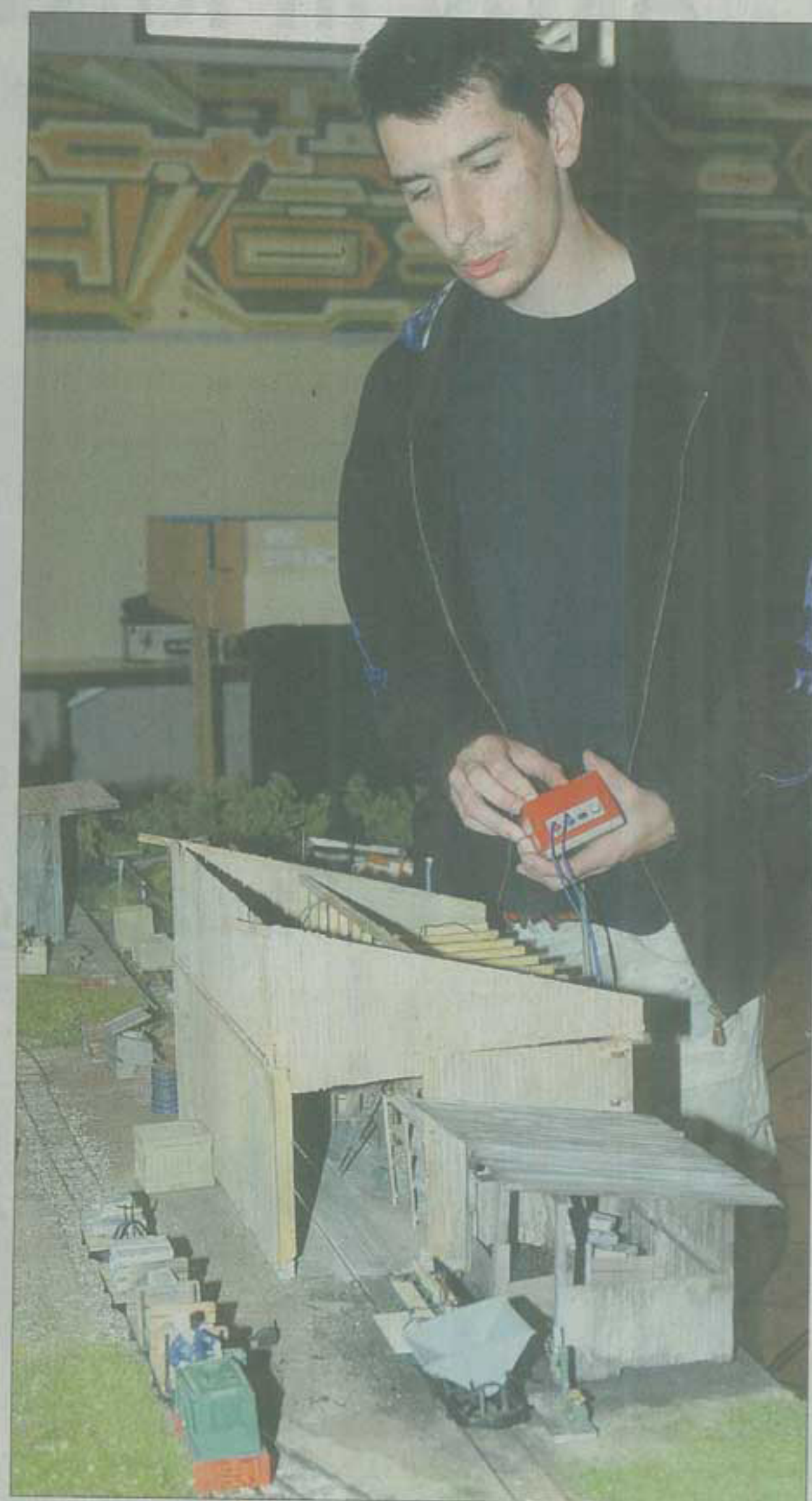


# Rodgauer Modellbahn Connection feierte im Bürgerhaus Dudenhofen ihr zehnjähriges Bestehen



Heinrich Bucher, der Vorsitzende der Rodgauer Modellbahn Connection, schickte am Wochenende einen Güterzug nach dem anderen auf die Reise. Der gastgebende Verein hatte eine Anlage mit mehr als 50 Meter Gleisen im Bürgerhaus Dudenhofen aufgebaut. Die Züge führen an originalgetreuen Modellen der Bahnhöfe von Obertshausen und Weiskirchen vorbei



## Ein paar Tropfen Öl- und schon qualmt die Dampflokomotive wie früher

Aufwändige Digitaltechnik macht selbst Rauch und Fahrgeräusche möglich



**Dudenhofen (lö)** ■ Der Winzling war gut daumenlang, beim Riesen hat nicht viel zum Meter gefehlt: Zwischen diesen beiden Extremen bewegten sich die Lokomotiven, Waggons und Triebwagen, die die Rodgauer Modellbahn Connection anlässlich ihres zehnten Geburtstags im Bürgerhaus ausstellten. „Wir waren bestrebt, unseren Gästen alle Maßstäbe zu zeigen“, erläuterte der Vorsitzende Heinrich Bucher. Beim Winzling (Maßstab 1:450) handelte es sich übrigens um den Nachbau eines japanischen Vorort-Zugs. Das Original des Maxi-Modells ist 43 Meter lang, mehr als 550 Tonnen schwer und schleppte kilometerlange Güterzüge durch den amerikanischen Westen.

Die Geburtstagsausstellung am Wochenende präsentierte Modellbahnbau für alle Sinne. Dank digitaler Technik

hallten Lautsprecherdurchsagen, auf die heutige Bahnkunden meist vergeblich warten, durchs Bürgerhaus. Und mit einfachen Fahrgeräuschen begnügt sich der computerkundige Modellbahnfan schon lange nicht mehr: Per Joystick simuliert er den Betrieb unter Volllast bergauf ebenso wie das Rangieren ohne Waggons im Bahnhof. Ein paar Tropfen Spezialöl - in die Schlotte der Dampfloks geträufelt - lassen jenen Geruch entstehen, der bis weit in die sechziger Jahre hinein entlang deutscher Bahnstrecken waberte.

Die Sechziger sind ohnehin die Traum-Zeit der Modellbahner. „Damals waren die Loks der Deutschen Bundesbahn noch schön bunt und vielfältig“, blickte Bucher wehmütig zurück. Heute gäbe es nur noch ein paar Einheitstypen. Die Wirtschaftswunder-Ära hat die Modell-

Feldbahnen wurden früher in Kies- und Tongruben eingesetzt und transportierten nach dem Zweiten Weltkrieg die Trümmer aus Frankfurt. Modellbahn-Freunde aus dem Hanauer Raum bauen sie im Maßstab 1:22,5 nach.

bahn Connection auch links und rechts der Gleise nachgebildet. An den Schranken warten VW-Käfer mit Brezelfenstern, Mercedes-Roadster mit Flügeltüren und Lastwagen, deren wuchtige Fronten noch nicht im Windkanal geformt wurden. In Schrankenwärterhäuschen und Stellwerken tun noch Menschen und keine Computer Dienst.

Etliche Besucher zogen auch die beiden Feldbahn-Anlagen im Bürgerhausfoyer an. Feldbahnen wurden früher überall dort gebaut, wo man Gleise schnell verlegen und wieder abbauen konnte: in Kies- und Tongruben, aber

auch auf dem Gelände großer Firmen. Holger Steinberg aus Freigericht präsentierte die Feldbahnen mit seinem Verein. Der große Maßstab von 1:22,5 erlaubt viele Details bei Loks, Wagen, Ladung und Betriebsgebäuden.

Während die Rodgauer Modellbahn Connection ihre Züge an den Nachbauten der Bahnhöfe von Weiskirchen und Obertshausen vorbei fahren lässt, haben Holger Steinberg und seine Vereinskollegen eine Phantasiewelt geschaffen: „Man denkt sich eine Geschichte aus und versucht, sie möglichst detailgetreu nachzustellen.“

Mächtig dampfen ließen's die Männer vom „Spur 1 Team“ Mühlheim. Dank digitaler Technik sind aber auch Fahrgeräusche der Lokomotiven heute eine Selbstverständlichkeit für Modellbahnfreunde.

Fotos: Löw